

Tarifverträge sollen ausgehebelt werden – Generalangriff auf 3 Millionen Beschäftigte.

Arbeit im Einzelhandel bedeutet ungünstige Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne. 12 Prozent der Beschäftigten arbeiten für weniger als fünf Euro die Stunde. Tätigkeiten wie das Auffüllen der Regale werden häufig an Leiharbeiterinnen vergeben, die dafür einen Hungerlohn erhalten.

Vollbeschäftigung wird immer häufiger zugunsten von schlecht bezahlter Teilzeitarbeit abgebaut. Das trifft überwiegend Frauen. Altersarmut wird die Folge sein.

Die Beschäftigten brauchen eine spürbare Einkommenserhöhung. 6,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt, mindestens jedoch 140 Euro mehr, auch für die Auszubildenden - diese Forderungen sind mehr als berechtigt.

Doch es geht in dieser Tarifrunde noch um viel mehr. Mit der bundesweiten (außer Hamburg) Kündigung der Manteltarifverträge haben die Arbeitgeberverbände einen Generalangriff auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten gestartet.

Mehrarbeit, Zuschlagsregelungen, die Eingruppierung verschiedener Berufsgruppen – all das soll im Sinne der Unternehmer neu verhandelt und verschlechtert werden. Kerntätigkeiten wie Warenverräumung und Verkauf (Kassierung) sollen abgewertet werden.

Die Handelskonzerne betreiben einen gnadenlosen Verdrängungswettbewerb vor dem Hintergrund stagnierender Umsätze. Dieser Verdrängungswettbewerb soll auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Mehr als drei Millionen Beschäftigte im Einzelhandel können diesen Angriff der Unternehmer abwehren. Vor allem, wenn sie die solidarische Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen anderer Branchen und der Bevölkerung erfahren.

Der Manteltarifvertrag muss wieder in Kraft gesetzt werden, alle Schutz- und Zuschlagsregelungen wie Spätöffnungszuschläge, Mehrarbeit, Überstunden, Freistellungen und Urlaub müssen erhalten werden!



Aber natürlich kriegt ihr einen ganz neuen Manteltarif –
moderner, flexibler, konkurrenzbetonter, freier...

Der Supermarkt der Zukunft

Der Handel der Zukunft kennt kaum noch eine Kassiererin. Jedenfalls wenn es nach den Vorstellungen der Konzerne geht. Dann wird die Ware über Chips gescannt. Vom Wareneingang bis zum Verkauf soll alles automatisiert werden.

In den Träumen von Konzernchefs braucht man dann fast nur noch Warenverräumer und an den Kassen vor allem Sicherheitspersonal. Letzteres steht schon jetzt unter großem Lohndruck. Und für die Warenverräumer sollen nun schon mal prekäre Löhne eingeführt werden.

Das meinen die Unternehmer mit „Modernisierung“.

Handel macht reich

Nicht die Beschäftigten. Aber von den zehn reichsten Deutschen haben fünf ihr Vermögen im Bereich des Handels zusammengerafft. Das ist die Kehrseite von niedrigen Löhnen und schlechten Arbeitsbedingungen.

**Arbeit
statt
Profite!**



30-Stunden-Woche: Das Zukunftsprojekt

Die einen schufteten bis zum Umfallen und die anderen finden keine oder nur prekäre Arbeit. Unfreiwillige Teilzeit, Leiharbeit, Werkverträge, Befristungen - Arbeit, von der man nicht leben kann nimmt zu.

Dem kann nur mit einer radikalen Verkürzung der Arbeitszeit begegnet werden. Natürlich bei vollem Lohn- und Personalausgleich.

**Die DKP Minden lädt ein zu einer
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:**

Tarifflicht, Angriffe auf Tarifverträge, immer mehr prekäre Arbeit – wie können wir uns in der Krise wehren?

**Mit Volker Metzroth,
Mitglied des Parteivorstandes der DKP**

**Dienstag, 25. Juni um 19:30 Uhr
Im BÜZ Minden (Mehrzweckraum im Verwaltungsgebäude)**

Die DKP im Internet:

www.dkp-minden.de

www.kommunisten.eu www.news.dkp.de

V.i.S.d.P.: R. Liebau, Hardenbergstr. 23, 32427 Minden



Minden